Der Regenwaldgipfel

Alter	10-16
Gruppengröße	10-30
Dauer	90-120 Minuten

Überblick
In dieser Methode soll die Bedeutung des Regenwaldes durch ein Rollenspiel verdeutlicht werden.

Ziele
- das Bewusstsein für die klimatische Bedeutung des Regenwaldes steigern
- Über verschiedene Interessen in Schutz und Zerstörung des Regenwaldes nachdenken

Materialien
- Informationskarten (Anhang 1)
- Rollenkarten (Anhang 2)
- festes Papier und Eddinge

Vorbereitung
- Kopiert die Informations- und Rollenkarten (für jede Gruppe eine Rolle und die Informationen und ein gesamtes Set für die Vorsitzenden)

Anleitung
1. Erklärt, dass alle an der Durchführung eines „Nachhaltigkeitsgipfels" zum Thema Regenwald beteiligt sein werden, der in Brasilia, der Hauptstadt Brasiliens, stattfinden wird. Unterschiedliche Interessen werden dort vertreten sein. Ziel des Gipfels ist eine Empfehlung an die brasilianische Regierung, was mit einer bestimmten Region des Regenwaldes geschehen soll. Zwei große landwirtschaftliche Betriebe wollen je 25.000 Hektar Land kaufen, um dort Soja anzubauen und Rinder zu halten. Einige Bürgerinitiativen wollen dies verhindern.
2. Wählt eine*n Vorsitzende*n (oder auch zwei), die den Gipfel als brasilianischer Umweltminister*in leiten sollen. Sie sind verantwortlich dafür die Diskussion zu moderieren und alle Interessen miteinzubeziehen. Verteilt die entsprechende Rollenkarte und auch eine Liste der anderen Rollen, sodass sie sich vorbereiten können.
3. Teilt den Rest in fünf gleich große Gruppen. Jede Gruppe erhält eine Informationskarte (die Vorsitzenden bereiten sich währenddessen vor). Jede Informationskarte beinhaltet Informationen zu einem bestimmten Aspekt des Regenwaldes und ist wichtig für die Vorbereitung des Regenwaldgipfels, auf dem alle bestimmte Interessen vertreten müssen. Gebt jeder Gruppe ausreichend Zeit, ihre Informationskarten zu lesen.
4. Jede Gruppe sollte die zwei oder drei wichtigsten Punkte ihrer Karte für die anderen zusammenfassen.
5. Verteilt nun die restlichen Rollenkarten. Bildet Kleingruppen falls es mehr Teilnehmer*innen als Rollen gibt. Gebt allen ein paar Minuten, ihre Karten zu lesen und ihre Rolle in ihrer Kleingruppe zu diskutieren. Außerdem sollten sie mit dem festen Papier Namensschilder vorbereiten, auf denen ihr Name und die Organisation stehen, die sie repräsentieren. Dieses Namensschild können sie während der Diskussion vor sich auf den Tisch stellen.
6. Bittet alle, das Ergebnis aufzuschreiben, das sie sich vom Gipfel erhoffen.
7. Die Vorsitzenden eröffnen den Gipfel. Der/die Helfer*in übernimmt die Rolle als Assistenz der Vorsitzenden, führt eine Redeliste und achtet auf möglichst faire Redezeiten (wenn es zwei Vorsitzende gibt, können diese Aufgaben auf die beiden aufgeteilt werden).

Auswertung
Beendet die Aktivität und erklärt, dass alle jetzt wieder sie selbst sind. Bittet sie, mit großen Gesten ihren „Rollenanzug" auszuziehen, zusammenzuknüllen und mit einem lauten Schrei von sich zu werfen.

- Seid ihr einverstanden mit dem Ergebnis des Gipfels? Warum (nicht)?
- Wie habt ihr euch während der Verhandlung gefühlt?
- War es schwierig, eine Lösung zu finden? Warum ist das so?
- Welche unterschiedlichen Interessen waren im Spiel? Welche Argumente fandet ihr überzeugend?
- Was können wir als junge Menschen tun, um den Regenwald zu schützen?

Anhang 1: Informationskarten

1. Den Regenwald kennenlernen

Es gibt ungefähr 625 Millionen Hektar unberührten Regenwald; das ist etwas weniger als 5% der Erdoberfläche. Der größte Regenwald ist in Südamerika. Ungefähr 1/3 des gesamten Regenwaldes befindet sich in Brasilien. Andere große Regenwälder befinden sich in Indonesien und im Kongobecken. Alle Regenwälder sind in Äquator-Nähe.
Regenwälder gehören zu den komplexesten Ökosystemen der Erde. Sie beherbergen ca. 50% aller Tier- und Pflanzenarten. Sie sind das Zuhause von 350 verschiedenen Säugetierarten, 950 Vogelarten, 4000 Fischarten und 2,5 Millionen Insektenarten. In einem tropischen Regenwald finden wir allein auf einem Hektar 400 verschiedene Baumarten. Ein einziger Busch im Amazonas beherbergt möglicherweise mehr Ameisenarten als alle Britische Inseln zusammen.
Die Artenvielfalt kann in den Regenwäldern ein so großes Ausmaß annehmen, weil sich die Regenwälder so nah am Äquator befinden und dadurch sehr viel Sonnenlicht erhalten. Dieses wird dann in Energie umgewandelt und in Pflanzen gespeichert. Durch die Pflanzenvielfalt gibt es auch sehr viele Tiere, die auf diese als Nahrung und Unterschlupf zurückgreifen und angewiesen sind.

2. Regenwälder und das Klima

Regenwälder sind sehr wichtig für die Regulierung des Klimas. Regenwälder werden wegen ihrer Fähigkeit zur Sauerstoffproduktion häufig als die Lungen des Planeten bezeichnet. Jedes Jahr produzieren sie 28 Tonnen Sauerstoff pro Hektar und helfen die Luft von Schadstoffen zu säubern. Sie sind unverzichtbar für die Bindung von Kohlenstoffdioxid, sodass er nicht in die Atmosphäre gelangt. Kohlenstoffdioxid ist eines der wichtigsten Treibhausgase.
Wenn es weniger Bäume gibt, so kann auch weniger Kohlenstoffdioxid gebunden werden und der Treibhauseffekt wird stärker.
Die Folgen von Abholzung sind weitgehend bekannt und es werden stetig weniger Hektar Regenwald abgeholzt. Dennoch ist die Zahl noch immer sehr hoch (ca 13 Millionen Hektar pro Jahr zwischen 2000 und 2010).

3. Produkte des Regenwaldes

Dies sind einige Erzeugnisse, die aus Pflanzen des Regenwaldes gewonnen werden können:

Holz: Teak, Rosenholz, Mahagoni, Sandelholz

Fasern: Rattan, Bambus, Jute, Bombaxwolle, Kenaf, Raffiabast, Ramie

Obst: Avocado, Bananen, Brotbaumfrucht, Kokosnuss, Grapefruit, Guave, Jackfrucht, Zitrone, Limone, Mango, Orange

Andere Lebensmittel: Paranuss, Cashewnuss, Feige, Schokolade, Okra, Zuckerrohr, Erdnuss, Chilischoten, Süßkartoffeln, Maniok und Annatto (gelbes Färbemittel für Lebensmitteln)

Gewürze: Pfeffer, Kardamom, Cayennepfeffer, Chilipulver, Zimt, Nelke, Ingwer, Muskatblüte, Muskatnuss, Paprikapulver, Kurkuma, Vanille

Medikamente: 25% aller Medikamente werden auf Basis von Regenwaldpflanzen produziert. Chinin vom Chininbaum wird gegen Malaria verwendet und wirkt als Insekten- und Sonnenschutzmittel. Cortisol gegen Arthritis und Rheuma entstammt der mexikanischen Yamswurzel. Tubokurarin, ein Betäubungsmittel, kommt von der Kurarepflanze. Alle Medikamente gegen Leukämie basieren auf Pflanzen des Regenwaldes. Rosenholz, Ylang-Ylang-Holz und Sandelholz sind wichtig in der Geruchstherapie.

Weitere Erzeugnisse: Die Wachspalme wird zur Lippenstiftproduktion verwendet. Die Rinde einiger Bäume wird für Farbstoffe und Parfums verwendet; Gummibäume sind in der Produktion von Kaugummi und Golfbällen wichtig.

4. Die Zerstörung des Regenwaldes

Regenwälder auf der ganzen Welt werden in einem ungeheuren Ausmaß zerstört. 13 Millionen Hektar wurden von 2000-2010 pro Jahr durchschnittlich abgeholzt. 20% des Amazonas Regenwaldes wurden bereits zerstört. Dadurch stirbt schätzungsweise eine Pflanzenart pro Tag aus. Jede aussterbende Art verursacht möglicherweise das Aussterben von bis zu 30 anderen Pflanzen-, Insekten- und Tierarten. Etwa 90 einheimeische Stämme im Amazonasgebiet wurden während der letzten 100 Jahre ausgerottet.

Die Ursachen der Abholzung:

- **Landwirtschaft:** Große Gebiete wurden zum Beispiel für den Sojaanbau abgeholzt. Der Bedarf steigt massiv, auch aufgrund der Nutzung von Sojabohnen als Bio- und Industriekraftstoff.
- **Viehhaltung:** Den größten Anteil an der Abholzung hat die Viehhaltung, die für mehr als 2/3 der jährlichen Abholzung des Regenwaldes verantwortlich ist.
- **Holzgewinnung**

5. Die Arbeiter des Regenwaldes

Viele Menschen sind abhängig von den Produkten des Regenwaldes, um ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen. Sie sind gleichzeitig ihre Einkommensquelle.

„Gummisammler“: Gummisammler sammeln das Latex der wilden Gummibäume. Jeden Morgen erfolgt ein Schnitt in die Baumrinde und das Latex wird in einem Topf, der an den Baum gehängt wird, aufgefangen.

Matten und Bürsten: Wein- und Palmblätter haben starke Fasern, die gesammelt und zu Fäden, Netzen, Körben, Hängematten und Matratzen gewebt werden.

Farbsammler: Färbemittel werden von Bäumen und Pflanzen gesammelt. Sie finden Anwendung in der Kosmetik, zur Färbung von Kleidung und gewebten Körben.

Fischerei: Mehr als 4.000 verschiedene Fischarten schwimmen im Wasserlauf des Amazonasgebiets. Viele Menschen dort fangen Fische noch immer mit Speer, Bogen, Harpunen, Netzen und Fallen. Riesige Fischereiflotten haben viele Flüsse überfischt.

Jagd: Die Einwohner des Regenwaldes haben ihre eigenen Regeln entwickelt, die den Arterhalt sicher stellen. Allerdings steigt die weltweite Nachfrage der Märkte und Restaurants nach Fleisch von Tieren des Regenwaldes.

Anhang 2: Rollenkarten

Brasilianische*r Wirtschaftsminister*in

Du nimmst die Folgen der Abholzung ernst, allerdings besteht dein zentrales Interesse darin, die brasilianische Exportwirtschaft zu stützen. Deiner Meinung nach sollte Wirtschaftswachstum an erster Stelle stehen. Nur wenn die Menschen Arbeit haben, gibt es Zeit für ökologische Politik. Du betonst aber auch, dass die Regierung in den letzten drei Jahren die Abholzung bereits verringert hat. Die 25.000 Hektar, die jedes einzelne Unternehmen kaufen will, sind „Peanuts“ für dich - du findest das nicht so viel, da gewöhnlich jedes Jahr weltweit 13 Millionen Hektar abgeholzt werden.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied von JBS Friboi

Dein Unternehmen ist Brasiliens größte Fleischverarbeitungsfirma und der weltweit größte Rindfleischproduzent. Deine Firma hat beschlossen, kein Rind mehr aus illegal gerodeten Gebieten, wo Sklaverei noch immer gängig ist, zu beziehen. Auf diese Entscheidung bist du sehr stolz. Du findest, dass du nach diesem Beschluss das Recht hast, mehr legal gerodetes Gebiet zu kaufen. Mehrere Tausend Menschen arbeiten in deinen Fabriken.

Präsident*in des Bündnis der „Forest People“ (Waldmenschen)

Dein Bündnis wurde von Menschen gegründet, die im Amazonasgebiet leben. Es hilft ihnen, den Interessen von Gruppen wie den Gummisammlern und Kayapo Indianern Gehör bei Entscheidungsträgern zu schaffen. Deine Organisation will dafür sorgen, dass allen neuen Siedlern beigebracht wird, wie sie im Regenwald wohnen können ohne diesen zu zerstören. Bildungsmaßnahmen helfen dabei, die umliegende Bevölkerung auf den Schutz des Regenwaldes aufmerksam zu machen. Du willst, dass ihr zusammen mit anderen NGOs mehr Mitspracherecht in politischen Angelegenheiten bezüglich des Regenwaldes habt.

Sprecher*in von McDonalds

McDonalds hat eine steigende Nachfrage für Burger und ist der wichtigste Kunde von JBS Friboi. Es ist sehr wichtig für dich, dass das Unternehmen Land kaufen kann und ihr seid bereit, die Abholzung des Regenwaldes „auszugleichen“, indem ihr Bäume in landwirtschaftlich weniger geeigneten Gebieten pflanzt.

Vertreter*in einer Gruppe lokaler Erzeuger

Die Mitglieder deines Bündnisses besitzen kleine Betriebe, die Naturprodukte mit einem Umweltzeichen an den Westen und vermehrt auch an Brasilianer*innen verkaufen. Eines deiner Mitglieder ist eine Kaugummifirma, die ein Kaugummi aus Naturrohstoffen entwickelt. Ein anderes Mitglied besitzt eine Bio-Kosmetik-Firma, die die Menge von Inhaltsstoffen aus dem Regenwald erhöhen will, vor allem für die Aromatherapie.

Deutsche*r Sojabohnen-Händlerin

Du würdest gern 25.000 Hektar Regenwald kaufen und nutzen um Soja anzubauen. Das Sojaöl wird als Biokraftstoff genutzt, der mehr und mehr an Popularität gewinnt. Du denkst, dass Biokraftstoff viel umweltfreundlicher ist als fossiler Kraftstoff und daher von der brasilianischen Regierung gefördert werden sollte. Du versprichst mit deinem Betrieb mehrere hundert Arbeitsplätze zu schaffen.

Ein*e Kayapo Indiander*in

Deine Existenz hängt vom Regenwald ab. Er versorgt dich mit allem, was du brauchst: Ein Zuhause, frisches Wasser, Nahrungsmittel, Medikamente, Kleidung... Wenn ein Gebiet nicht mehr fruchtbar genug ist, ziehst du weiter. Du verstehst dich selbst als Teil des Ökosystems. Das Problem ist, dass es immer weniger Orte gibt, wo du hingehen kannst. Du bist gerade in das Gebiet gezogen, das der Sojabohnen-Händler kaufen will. Dieser findet, dass du weiterziehen solltest. Sie hätten bereits angefragt, das Land zu kaufen, bevor du dorthin gekommen bist, deshalb hättest du kein Recht dort zu leben.

Vorsitzende*r des Gipfels

Du bist der/die brasilianische Umweltminister*in und verantwortlich für alle Angelegenheiten die den Regenwald betreffen. Die offizielle Zielsetzung deines Ministeriums ist es den Regenwald zu schützen, aber auf diesem Gipfel musst du unparteiisch sein. Deine Regierung will ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Wachstum und Umweltschutz schaffen.

Der Grund des Gipfels

Der Sojabohnen-Händler und der Fleischproduzent wollen schon seit langer Zeit 25.000 Hektar der Regenwaldgebiete kaufen. Viele soziale Gruppen allerdings wehren sich dagegen. Das ist der Grund, warum du diesen Gipfel einberufen hast. Auf diese Weise können alle Gruppen zusammenkommen und dieses Thema diskutieren. Die endgültige Entscheidung darüber, ob und wie die Teile des Regenwaldes verkauft werden, wird von der Regierung getroffen; der Gipfel sollte eine Empfehlung aussprechen.

Dein Ziel:

Dein Ziel ist es, einen möglichst einstimmig abgestimmten Vorschlag an die Regierung zu beschließen, unabhängig davon wie dieser aussehen wird. Du wünschst dir, dass die Proteste ein Ende finden, da sie ein sehr schlechtes Licht auf dich werfen.

Deine Aufgaben:

1. Erkläre allen Delegierten die Rederegeln:
- Nachdem du den Gipfel eröffnet hast, darf sich jede*r nach der Reihe vorstellen, indem alle kurz sagen, warum sie hier sind und was sie sich als Ergebnis des Gipfels wünschen.
- Es folgt eine Diskussion: Wenn sie etwas sagen wollen, heben sie die Hand. Du wirst eine Redeliste führen, auf der du aufschreibst, in welcher Reihenfolge sie sich gemeldet haben.
- Es gibt eine Begrenzung der Redezeit. Jeder einzelne Beitrag darf nicht mehr als zwei Minuten in Anspruch nehmen.
- Ihr müsst nach 60 Minuten zu einem Ergebnis kommen.
- Wenn die Delegierten Fragen oder Anregungen haben, die nicht das Thema betreffen, sondern die Vorgehensweise des Gipfels, so heben sie beide Hände.
- Nach 30 Minuten wird es eine fünf minütige Pause geben, in der die Delegierten in Kleingruppen mögliche Lösungen diskutieren.

2. Moderiere die Diskussion auf Grundlage der oben aufgeführten Regeln. Wenn ihr zu zweit seid, sollte eine*r die Assistenz übernehmen, die Redeliste führen und die Zeit im Blick haben (wechselt nach 30 Minuten die Rollen). Andernfalls kann der/die Gruppenhelfer*in die Assistenz übernehmen.

3. Formuliere das Ergebnis des Gipfels: Was ist die Empfehlung des Gipfels an die Regierung?